



# Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 113

Januar 2011

*Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,*

ich grüße Sie herzlich und möchte zunächst die Betrachtung des letzten Monats abschließen: „Der Advent ist eine Zeit der Sehnsucht und Erwartung. Die Kirche stellt uns vor die erste Ankunft Christi in der Welt und läßt uns im heiligen Spiel den geistigen Hunger, die Sehnsucht, der edelsten und besten Menschen nach dem Erlöser nachfühlen. Zugleich läßt sie uns Einblick nehmen in die wunderbare Erziehungsweise Gottes, mit der er die Menschheit auf den Erlöser vorbereitete“ (Pius Parsch).

Dann folgt, ohne Einschnitt, gleichsam aus

dem Advent herausfließend, das Weihnachtsfest. Dieses wiederum kennt zwei Höhepunkte Weihnachten und Epiphanie. Beiden liegt derselbe Gedanke zugrunde, die Feier dieser beiden Feste ist nur aus der Geschichte verständlich. Weihnachten ist das abendländische, Epiphanie das morgenländische Geburtsfest Christi. Für uns wird das Weihnachtsfest immer bedeutender bleiben als Epiphanie, mag auch letzteres im Rang noch hö-



her stehen. Weihnachten ist nach der vierwöchentlichen Hochspannung die Erfüllung des Advents, es ist und bleibt eben unser Fest.

An Weihnachten geht das Licht auf über Bethlehem, bis an Epiphanie „die Herrlichkeit des Herrn“ strahlt über der Stadt Jerusalem. An Weihnachten werden wir mit Christus mit- und wiedergeboren; an Epiphanie feiert Christus mit der Kirche Hochzeit. Weihnachten ist wie ein trauliches Familienfest, an dem eben nur wenige, wie Maria, Joseph und die Hirten teilnehmen. Zu Epiphanie „ist uns Christus erschienen“, d. h. er offen-

bart sein Erscheinen der Welt.

Hier sind die geschichtlichen

Ereignisse wie Geburt, Anbetung der Könige nur Zeugen für die beglückende Tatsache, daß der Gottmensch der Heiland der Welt ist.

Feiern Sie nun in diesem Sinne Weihnachten und Dreikönig und sehen zwischen beiden Festen zu, gesund und glücklich ins neue Jahr zu gelangen; dies wünscht Ihnen und dazu segnet Sie,

Ihr *Pater Fuisting*, und *Mitbrüder*

## EINE BETRACHTUNG DES SELIGEN KARDINALS J. H. NEWMAN, „GOTT MIT UNS“

Der heilige Johannes der Täufer war von der Welt getrennt; er war ein Nasiräer. Er zog sich von ihr zurück, wandte sich gegen sie, sprach zu ihr aus seiner Überlegenheit und rief sie zur Buße. Ganz Jerusalem ging zu ihm hinaus in die Wüste; er trat ihm Aug in Aug entgegen. In seiner Predigt aber sprach er von Einem, der zu den Menschen kommen und in ganz anderer Weise zu ihnen sprechen werde. Er werde sich nicht von ihnen trennen und als ein höheres Wesen zur Schau stellen, sondern ihr Bruder sein, Fleisch von ihrem Fleisch, einer unter vielen Brüdern, der aus ihrer Mitte kommt und zu ihnen gehört. Ja, er war schon unter ihnen. „In eurer Mitte steht er, den ihr nicht kennt.“ Dieser Größere nannte sich selbst den Menschensohn – er war zufrieden, in allem wie ein Mensch befunden zu werden, obwohl er der Allerhöchste war. Der heilige Johannes und die anderen Evangelisten, deren Berichte über ihn ihrem Charakter nach sonst so verschieden sind, stimmen darin auffallend überein. Der Täufer sagt: „In eurer Mitte steht er, den ihr nicht kennt.“ Weiter lesen wir, daß er ausdrücklich auf Jesus hinwies, nicht vor der Menge, sondern vor einem oder zweien seiner Jünger, die sich dann aufmachen, Jesus zu suchen, und die Erlaubnis erhalten, ihm nach Hause zu folgen. Allmählich fängt Jesus an,

sich zu erkennen zu geben und seine Herrlichkeit in Wundern zu offenbaren. Aber wo? Bei einer Hochzeit, wo es nicht selten zu Ausschweifungen kam, wie der Speisemeister andeutet. Und wie? Indem er den Wein vermehrt, das Mittel solcher Ausschweifungen. Er nahm an dieser Hochzeit nicht als Lehrer teil, sondern als Gast und sozusagen aus gesellschaftlichen Rücksichten, denn er war in Begleitung seiner Mutter. Man vergleiche das mit dem, was er im Matthäusevangelium von sich selbst sagt: „Johannes kam und aß und trank nicht – der Menschensohn kam und aß und trank, und sie sagten: Siehe, dieser Schlemmer und Weinsäufer!“ Johannes mochte gehaßt sein, aber er war geachtet. Jesus war verachtet. Siehe auch Markus 1, 22 u. 27 und 37 sowie 3, 21, wo alle sich über ihn wundern und aufregen. Der Einwand kommt noch einmal vor, 2, 16. Es muß ein bezeichnender Zug im Charakter und in der Sendung unseres Herrn gewesen sein, da ihn zwei Evangelisten so unabhängig in ihren Erzählungen erwähnen. Der Prophet hatte dasselbe gesagt (Jes. 53).

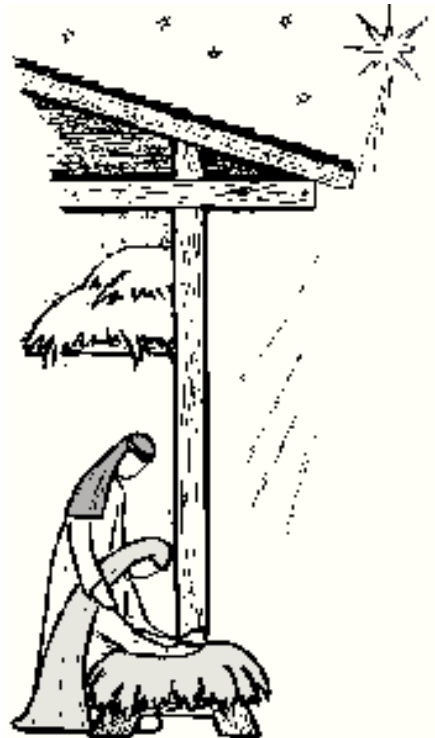
Dies alles geschah, o geliebtester Herr und Heiland, weil du die menschliche Natur, die Du ins Dasein gerufen, so sehr geliebt hast. Du hast uns nicht allein geliebt als deine Geschöpfe, als das Werk Deiner Hand, sondern als Menschen. Du liebst alle, denn alle hast Du erschaffen, den Menschen aber liebst Du über alles. Wie ist das möglich, o Herr? Was hat der Mensch voraus vor anderen? „Quid est homo,

quod memor es eius?“ Doch „nusquam angelos apprehendit“ – „Was ist der Mensch, daß Du seiner gedenkst?“ . . . „nie nahm er Engelsgestalt an“. Wer kann die Tiefe deiner Ratschlüsse und Pläne ergründen? Du hast die Menschen mehr geliebt als die Engel; darum hast Du nicht Engelsgestalt angenommen, als du Dich zu unserer Erlösung offenbartest; Du hast auch verschmäht, eine Gestalt, eine Lebensweise oder einen Beruf zu wählen, der über dem gewöhnlichen menschlichen Dasein lag – Du wolltest weder als Nasiräer noch als levitischer Priester, als Mönch oder Einsiedler zu uns kommen, sondern in der Fülle und im wahren Sinn der Menschennatur, die Du so sehr geliebt hast. Du bist nicht bloß als vollkommener, sondern als eigentlicher Mensch gekommen, nicht mit einem neu aus Erde geformten und nicht mit dem vergeistigten Leib, den du jetzt hast, sondern in demselben wahren Fleisch, das in Adam gefallen ist, mit all unserer Gebrechlichkeit, unseren Gefühlen und Neigungen, die Sünde allein ausgenommen.

O Jesus, großer Gott, es geziemt Dir, das Dir vom Vater übertragene Werk in solch überfließendem Maße und in solcher Vollkommenheit auszuführen. Du hast es nicht halb vollbracht. Die Größe und Herrlichkeit des Opfers gereicht Dir als Gott zur Verherrlichung und uns Sündern zum Trost und zur Hilfe. O liebster Herr, Du bist in vollkommenerem Sinne Mensch als der Täufer, als Johannes, der Apostel und Evangelist, als Deine

liebe Mutter. Wie Du an göttlichem Wissen über mich sie alle übertriffst, so auch an Erfahrung und persönlicher Kenntnis meiner Natur. Du bist mein älterer Bruder. Was sollte ich fürchten, warum sollte ich nicht mein Herz Dir hingeben, der Du so mild und liebevoll, so vertraut, anspruchslos und bescheiden und so über alles natürlich und demütig bist! Du bist jetzt im Himmel noch derselbe wie einst auf Erden: der allmächtige Gott und doch **das kleine Kind** – der Allheilige und doch ein fühlender, ein ganzer Mensch.

(Aus dem Englischen übertragen von *Maria Knoepfler*, Kösel-Verlag KG, München 1952)





Unser Freund und Förderer, Gymnasialpfarrer in Ruhe *Joachim Zimmermann*, hat zu unserer großen Freude in der Kirche *St. Dionysius* in Düsseldorf - Volmerswerth nun schon mehrmals, nach jahrelanger Abstinenz, das Hl. Meßopfer dargebracht. Auf unseren Bildern feiert er ein Requiem für Frl. Agatha Ruhl, die im Juni verstorben ist und 52 Jahre seine Haushälterin war. Auch in Zukunft wird er in regelmäßigen Abständen in „unserer“ Düsseldorfer Kirche zelebrieren. Wir freuen uns darüber, weil wir ihm niemals vergessen werden wie groß sein Anteil daran war, das Apostolat der „Alten Messe“ in der Landeshauptstadt, als *Pfarrer Heinrich Krabs* und sein Erbe, fortsetzen zu dürfen.

P. A. F.



## IN EIGENER SACHE I

Häufiger wird der Vorschlag oder die Bitte an uns herangetragen, über eine Änderung der Meßzeiten an Sonntagen nachzudenken. Dieser Wunsch mag seine Berechtigung haben; dabei wird aber folgendes übersehen:

An den Sonntagen haben wir vormittags drei heilige Messen. Nun könnte man sagen, drei hl. Messen verteilt auf drei Priester - das kommt genau aus. Der Beginn der hl. Messen muß aber so gelegt sein, daß auch nur zwei Priester die hl. Messen garantieren können, z. B. im Falle einer Krankheit oder Urlaubs eines der Priester. Wie sollten wir im „Notfall“ an einem Sonntagmorgen alle Gottesdienstbesucher erreichen, um eine Uhrzeitänderung bekannt zu geben? Dazu kommt noch der Tatbestand, daß wir in *St. Dionysius* Düsseldorf und *St. Josef* Remscheid einen Gaststatus genießen, also auf die Belange der Pfarrei Rücksicht zu nehmen haben. Daher besteht in absehbarer Zeit keine Möglichkeit für eine Verschiebung der Meßzeiten.

P. A. F.

## IN EIGENER SACHE II

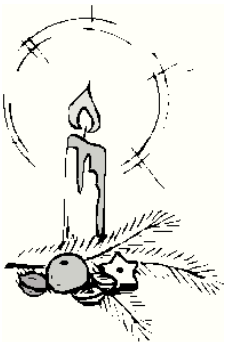
Im Januar dieses Jahres verstarb in Düsseldorf unsere langjährige treue Gottesdienstbesucherin Frl. Marianne Vögels. Es war ihr Wunsch und Wille ein Requiem von der Priesterbruderschaft gehalten zu bekommen und auch in der „alten Form“ beigesetzt zu werden. Frl.

Vögels hatte dies ihrem Rechtsanwalt kund getan. Nur dadurch haben wir von ihrem doch unerwarteten Tod erfahren und konnten ihren Wünschen entsprechen.

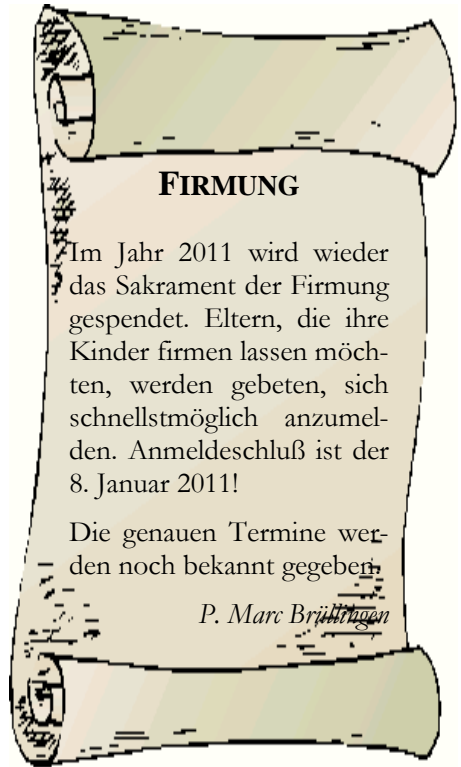
Vor kurzem verstarb unser ebenfalls treues und langjähriges Gemeindemitglied Herr Dieter Rütten, ebenfalls unerwartet. Wir dürfen annehmen, daß es auch seinem Wunsch entsprochen hätte, von der Bruderschaft beigesetzt zu werden. Indes, er hat in diesem Sinne keine Nachricht hinterlassen.

Daher darf ich Sie, liebe Freunde, eindringlich bitten: Wünschen Sie nach Ihrem Tode ein Requiem in der außerordentlichen Form des römischen Ritus und auch die Beisetzung in dieser Form, müssen Sie dieses Verlangen unbedingt bei Verwandten, zuverlässigen Freunden oder Bekannten, oder einem Rechtsanwalt/Notar, oder beim Beerdigungsinstitut schriftlich hinterlegen. Wenn Sie dies nicht tun, kann es sein, daß wir zu spät, im schlimmsten Falle gar nicht von ihrem Tode in Kenntnis gesetzt werden.

Von einem Herrn weiß ich, daß er in großen Lettern unsere Adresse und Telefonnummer an die Innenseite seiner Wohnungstür geheftet hat – auch eine Lösung.



P. A. F.



## FIRMUNG

Im Jahr 2011 wird wieder das Sakrament der Firmung gespendet. Eltern, die ihre Kinder firmen lassen möchten, werden gebeten, sich schnellstmöglich anzumelden. Anmeldeschluß ist der 8. Januar 2011!

Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

*P. Marc Brühlmann*

## GEBETSMEINUNG DES HL. VATERS FÜR DEN MONAT DEZEMBER:

Für alle von uns, die selbst Leid erfahren: Um mehr Verständnis für Menschen, die einsam, krank oder betagt sind und deshalb unsere Hilfe suchen.

Für die Völker der Erde: Sie mögen Christus und seiner Botschaft des Friedens, der Brüderlichkeit und der Gerechtigkeit ihre Tore öffnen.

## GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JANUAR 2011

(Kirche Maria Hilf, Rolandstr. 59, 50677 Köln)

Sa.	1.1.	<b>Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
So.	2.1.	<b>Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	3.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	4.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Mi.	5.1.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Telesphorus	hl. Messe	18:30
Do.	6.1.	<u>Fest der Erscheinung des Herrn</u> (1.Kl.), <i>Dreikönigswasserweihe</i>	hl. Messe	18:30
Fr.	7.1.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i> , anschl. Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	8.1.	<i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	9:00
So.	9.1.	<b>Fest der heiligen Familie (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	10.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Di.	11.1.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Hyginus	hl. Messe	18:30
Mi.	12.1.	vom Tage	hl. Messe	18:30
Do.	13.1.	<u>Fest vom Gedächtnis der Taufe unseres Herrn</u> (2.Kl.), anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	15.1.	hl. Paulus der Einsiedler, Ged. des hl. Maurus	hl. Messe	9:00
So.	16.1.	<b>2. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	17.1.	hl. Antonius der Einsiedler	hl. Messe	18:30
Di.	18.1.	vom Tage, Gedächtnis der hl. Prisca	hl. Messe	18:30
Mi.	19.1.	vom Tage, Gedächtnis der hll. Marius, Martha, Audifax, Abachum und Kanut	hl. Messe	18:30
Do.	20.1.	hll. Fabian und Sebastian, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	22.1.	hll. Vincentius und Anastasius	hl. Messe	9:00
So.	23.1.	<b>3. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	24.1.	hl. Timotheus	hl. Messe	18:30
Di.	25.1.	Fest der Bekehrung des hl. Apostels Paulus	hl. Messe	18:30
Mi.	26.1.	hl. Polykarp	hl. Messe	18:30
Do.	27.1.	hl. Johannes Chrysostomus, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Sa.	29.1.	hl. Franz von Sales	hl. Messe	9:00
So.	30.1.	<b>4. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:00</b>
Mo.	31.1.	hl. Johannes Bosco	hl. Messe	18:30
Di.	1.2.	hl. Ignatius von Antiochien	hl. Messe	18:30
Mi.	2.2.	<u>Fest Mariä Lichtmeß</u> (2.Kl.), Kerzenweihe, -austeilung und Prozession	hl. Messe	18:30
Do.	3.2.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Blasius, <i>Priester-</i> <i>donnerstag</i> , anschl. Erteilung des Blasiussegens	hl. Messe	18:30

## GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JANUAR 2011

(Kirche St. Dionysius, Abteihofstr. 25, 40221 Düsseldorf)

Sa.	1.1.	<b>Oktavtag von Weihnachten (1.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
So.	2.1.	<b>Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	6.1.	<u>Fest der Erscheinung des Herrn (1.Kl.)</u> , anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	7.1.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:30
Sa.	8.1.	<i>Herz-Mariä-Sühnesamstag</i>	hl. Messe	8:30
So.	9.1.	<b>Fest der heiligen Familie (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	13.1.	<u>Fest vom Gedächtnis der Taufe unseres Herrn (2.Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	14.1.	hl. Hilarius	hl. Messe	18:30
Sa.	15.1.	hl. Paulus der Einsiedler, Ged. des hl. Maurus	hl. Messe	8:30
So.	16.1.	<b>2. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	20.1.	hll. Fabian und Sebastian	hl. Messe	18:30
Fr.	21.1.	hl. Agnes	hl. Messe	18:30
Sa.	22.1.	hll. Vincentius und Anastasius	hl. Messe	8:30
So.	23.1.	<b>3. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>!! 8:00</b>
Do.	27.1.	hl. Johannes Chrysostomus	hl. Messe	18:30
Fr.	28.1.	hl. Petrus Nolascus, Gedächtnis der hl. Agnes zum anderen Male	hl. Messe	18:30
Sa.	29.1.	hl. Franz von Sales	hl. Messe	8:30
So.	30.1.	<b>4. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	<b>Choralamt</b>	<b>10:30</b>
Do.	3.2.	vom Tage, Gedächtnis des hl. Blasius, <i>Priester-</i> <i>donnerstag</i> , anschl. Erteilung des Blasiussegens	hl. Messe	18:30

### TERMINE DÜSSELDORF JANUAR 2011

**Kinder- und Jugendkatechesen im Pfarrheim St. Dionysius:** 15. Januar

Nächster Termin: 19. Februar

**Hausbesuche, Betreuung, Ministrantenschulung, Krankenkommunion:**

Nach Terminabsprache.

### TERMINE KÖLN JANUAR 2011

**Kölner Familiensonntag (Einkehrtag):** 16. Januar

Nächster Termin: 20. Februar

**Kinder- und Jugendkatechesen in der Niederlassung (15:00 Uhr):** 15. Januar

Nächster Termin: 19. Februar

**Erwachsenenkatechese (letzter Montag im Monat):** 31. Januar um 19.00 Uhr im Haus Johann-Heinrich-Platz 12. Nächster Termin: 28. Februar

## WEITERE GOTTESDIENSTE – JANUAR 2011

**REMSCHIED** (St. Josef, Menninghauser Str. 5, 42859 Remscheid)

So.	2.1.	<b>Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)</b>	Amt	8:00
So.	9.1.	<b>Fest der heiligen Familie (2.Kl.)</b>	Amt	8:00
So.	16.1.	<b>2. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	Amt	8:00
So.	23.1.	<b>3. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	Amt	8:00
So.	30.1.	<b>4. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	Amt	8:00

**ALTENBERG** (Altenberger Dom, Ludwig-Wolker-Str. 4, 51519 Odenthal)

Fr.	7.1.	<i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	14.1.	hl. Hilarius	hl. Messe	18:00
Fr.	21.1.	hl. Agnes	hl. Messe	18:00
Fr.	28.1.	hl. Petrus Nolascus, Gedächtnis der hl. Agnes zum anderen Male	hl. Messe	18:00
Fr.	4.2.	hl. Andreas Corsini, <i>Herz-Jesu-Freitag</i>	hl. Messe	18:00
Fr.	11.2.	Fest der Erscheinung der unbefleckten Jungfrau Maria	hl. Messe	18:00

- An den Freitagen wird um 17.00 Uhr das Allerheiligste ausgesetzt
- gegen 17.20 Uhr der Rosenkranz gebetet
- währenddessen ist Beichtgelegenheit.

**IMMEKEPPEL** (Pfarrkirche St. Lucia, Kielsberg 13, 51491 Overath)

So.	2.1.	<b>Fest des heiligsten Namens Jesu (2.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00
So.	6.2.	<b>5. Sonntag nach Erscheinung (2.Kl.)</b>	hl. Messe	18:00

## ADRESSEN UND KONTEN

**NIEDERLASSUNG DER PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS IN KÖLN:**

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Andreas Fuisting (Tel.: 0173/ 241 45 93)

P. Miguel Stegmaier (MI-ARETE@WEB.DE)

P. Marc Brüllingen (Tel.: 0178/ 603 14 44)

Fernruf: 0221/94354-25, FAX: 0221/94354-26

NIEDERLASSUNG@MARIA-HILF-KOELN.DE

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln, Konto: 15.60.84.503, Postbank Köln,  
BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3710 0060 0356 0845 03 – BIC PBNKDEFF

*Herausgeber des Kölner Rundbriefs: Priesterbruderschaft St. Petrus e.V. Köln,  
F. d. Inh. verantwortlich: P. A. Fuisting*